

Pressemitteilung, 22.09.2017

Torgau feiert „Luthers Kirchweih“

Mit der Torgauer Schlosskirche erhielt die neue Kirchenlehre eine Form. An die Einweihung im Oktober 1544 erinnert erstmalig ein Stadtfest vom 5. bis 8. Oktober.

Torgau, 22. September 2017. Sie ist die Verkörperung der Reformation: die Torgauer Schlosskirche. Der Prototyp des evangelischen Kirchenbaus wurde am 5. Oktober 1544 von Martin Luther persönlich eingeweiht. Im Jubiläumsjahr der Reformation erinnert Torgau in besonderer Weise an „Luthers Kirchweih“: Vom 5. bis 8. Oktober lädt ein facettenreiches Kultur- und Unterhaltungsprogramm in die Torgauer Altstadt.

Eröffnet wird die Veranstaltung am 5. Oktober um 19 Uhr mit einer Festandacht durch Landesbischöfin Ilse Junkermann in der Schlosskirche. Ein besonderer Höhepunkt ist die audiovisuelle Installation „LuthErleuchtet“ des Künstlers Ingo Bracke am Abend des 6. und 7. Oktober, welche die Fassade der Schlosskirche und den Hof von Schloss Hartenfels mit Worten aus Licht überzieht. Zusätzlich lässt Bracke in einer halbstündigen Konzertperformance im Inneren der Kirche durch eine 360-Grad-Videoprojektion sowie räumliche Klangebenen einen bildgewaltigen Eindruck der Reformation entstehen. Grundlage der Lichtkunst bilden die Worte der Bibelübersetzung Luthers sowie die Illustrationen von Lucas Cranach dem Älteren.

Von Freitag bis Sonntag wird ein buntes Programm mit historischem Markt und Straßentheater sowie Musik und Gaukelei auf drei Bühnen geboten. Das musikalische Repertoire reicht vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Die Kirmes ist bereits ab Donnerstag geöffnet. Auf dem Marktplatz werden Masten und Lichterketten eine Art Kreuzgewölbe aus Licht nachbilden. Historische Handwerksvorführungen vermitteln zudem auf dem Schlossvorplatz ein Bild davon, wie seinerzeit Bildhauer und Steinmetze der Bauhütte arbeiteten. Hier werden gewaltige Steine behauen und ein hölzerner Kran und ein Flaschenzug zeigen, wie unsere Vorfahren diese zentnerschweren Brocken bewegt haben mögen.

Schloss Hartenfels wurde unter Kurfürst Johann Friedrich, dem maßgeblichen Förderer der Reformation, ab 1533 umfassend umgestaltet. Nikolaus Gromann setzte zehn Jahre später die unter Konrad Krebs begonnene Ausführung fort und hielt sich bei der Gestaltung der Schlosskirche streng an die Vorgaben Luthers. Ein Altar als ein zum Volk ausgerichteter Tisch sowie die herausgehobene Stellung der Kanzel bilden die zentralen Punkte der Kirche, die über die Empore unmittelbar mit den Kurfürstlichen Gemächern verbunden ist. Die Kirche entstand in nur etwa sieben Monaten Bauzeit.

In seiner Predigt zur Einweihung am 5. Oktober 1544 sagte Luther über die Kirche, die der Reformation ein architektonisches Gesicht gab, sie sei nur dafür gedacht, „dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang“. Diese sogenannte Torgauer Formel wurde zur Basis eines neuen Verständnisses der Liturgie mit Predigt und Musik bzw. Kanzel und Orgel im Mittelpunkt.

Es sollte das erste und einzige Mal bleiben, dass Luther einen Kirchenbau einweihte, der eigens für den evangelischen Gottesdienst errichtet worden war.

Zur Einweihung wurde die siebenstimmige Motette Johann Walters aufgeführt, dem Urkantor der evangelischen Kirchenmusik. Diese wird auch zum festlichen Abschlusskonzert mit dem Rosenmüller Ensemble und der Johann-Walter-Kantorei am 8. Oktober um 16 Uhr in der Stadtkirche erklingen.

„Salomo hat nirgends einen so schönen Tempel gebaut, als Torgau hat“, soll Martin Luther über Schloss Hartenfels und die Schlosskirche gesagt haben. Grund genug, zum Jahrestag der Einweihung ein Fest zu feiern!

Pressebilder stehen Ihnen zum Download unter folgendem Link zur Verfügung:

http://download.oberueber-karger.de/Luthers_Kirchweih_Stadtfest_Torgau.zip